

# ERFÜLLTE ZEIT

Predigt zum Jahresschluss 2015

Gal 4, 4-7; Lk 2, 16-21



Bild: Stefan Anzinger

Liebe Schwestern und Brüder

Abgemagert, zusammengeschrumpft ist er, mein Abreiß-Kalender, der mich durch das Jahr 2015 begleitet hat. Morgen kann ich das Gerippe wegwerfen. Die Zeit verrinnt, so beginnt der Spruch auf diesem letzten Blatt. Ja, das wird uns zum Jahreswechsel in besonderer Weise bewusst: Schon wieder ein Jahr rum, sagen wir. Die Zeit scheint immer schneller zu vergehen, je älter man wird.

Für uns Menschen hat die Zeit eine besondere Bedeutung, weil wir eben vergänglich sind. Gerade wir Mitteleuropäer haben die Zeit eingeteilt bis auf hundertstel Sekunden. Andere Völker nehmen es nicht ganz so genau. Aber wir messen fast alles nach der Zeit. Wie viel Zeit verwende ich wofür? Das ist die Grundfrage. Ich habe keine Zeit, das ist dann die Kehrseite der Medaille.

„Als die Zeit erfüllt war“, haben wir gerade in der Lesung aus dem Galaterbrief gehört. Was heißt das: erfüllte Zeit? Nicht nur angefüllte Zeit, mit allem möglichen angefüllt, sondern erfüllt. Erfüllte Zeit ist Heilszeit. Der ewige Gott füllt die Zeit mit seiner Liebe. Er schenkt seinen Sohn. Kürzlich habe ich den Satz gelesen, wahrscheinlich auch in meinem Kalender: *Man kann schenken, ohne zu lieben. Aber man kann nicht lieben, ohne zu schenken.* Man kann schenken, ohne zu lieben. Vielleicht haben sie gerade am Weihnachtsfest wieder festgestellt, bei den Geschenken,

die sie bekommen haben oder auch bei denen, die sie selbst gegeben haben. Man kann auch Zeit schenken, ohne zu lieben. Man kann z.B. viel Zeit für einen kranken Angehörigen aufbringen und dies doch mürrisch, lustlos und lieblos tun. Auch das hat seinen Wert. Aber der Apostel Paulus würde sagen: Ich zeige euch einen Weg, der alle anderen Wege übersteigt. Das ist die Liebe. Die Maßeinheit Gottes ist auf jeden Fall nicht die Zeit, sondern die Liebe. Der ewige Gott kennt keine Zeit. Er kennt nur Liebe, weil er selbst die Liebe ist. Deshalb ist er ja auch immer und überall verfügbar, für jeden einzelnen und für alle in gleicher Weise, überall auf der ganzen Welt. Dafür danken wir ihm heute, dass er auch im vergangenen Jahr bei uns war und uns begleitet hat, in glücklichen genauso wie in schweren Stunden. Und darum bitten wir ihn auch heute, dass er weiterhin bei uns ist und uns seine Nähe spüren lässt, bis sich auch unsere Zeit erfüllt und wir seine ewige Liebe erfahren dürfen.

Ein neues Jahr mit viel Zeit liegt vor uns. Ich denke, entscheidend ist nicht, dass wir möglichst viele Aktivitäten in diese Zeit hineinpacken. Entscheidend ist auch nicht, zu rechnen und aufzulisten, wie viel Zeit wir wofür und für wen verwenden: z.B. wie lange Sie mit Ihren Kindern spielen, wie oft Sie sich mit Freunden treffen, oder auch wie viel Zeit Sie für das Gebet verwenden. Entscheidend

ist, dass Sie das, was Sie tun, mit Liebe tun. Man kann nicht lieben, ohne zu schenken. Und dann spüren wir auch schon hier einen Hauch von Ewigkeit. Wir spüren, dass die Zeit keine Rolle mehr spielt, sondern dass der Augenblick zählt. Vom russischen Schriftsteller Leo Tolstoi gibt es eine Erzählung: Die drei Fragen. Es geht um einen König, der dachte, nichts könne ihm missglücken, wenn er nur immer die Zeit wüsste, in der er ein Werk zu beginnen habe; und wenn er immer wüsste, mit welchen Menschen er sich einlassen solle und mit welchen nicht; und wenn er immer wüsste, welches von allen Werken das Wichtigste sei. Ein weiser Einsiedler antwortete so auf die Fragen des Königs: Merke dir: die wichtigste Zeit ist nur eine: der Augenblick. Nur über ihn haben wir Gewalt. Der wichtigste Mensch ist der, mit dem uns der Augenblick zusammen führt. Und das wichtigste Werk ist es, ihm Gutes zu erweisen – denn nur dazu wurde der Mensch ins Leben gesandt. Von Herzen danke ich allen, die auch im vergangenen Jahr unserer Pfarrei und unserer Pfarreiengemeinschaft Gutes erwiesen haben. Ich danke für alle Zeit und alle Liebe, mit der die unzähligen Dienste durchgeführt wurden. Ihnen allen wünsche ich ein gutes, gesundes und gesegnetes Neues Jahr. Möge die Liebe Gottes Sie durch die Zeit begleiten.